

„Der Laubaner Bote“

erscheint jeden Mittwoch früh in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:

vierteljährlich 8 Sgr.



Amtliche und Privat-Anzeigen werden bis Dienstag Mittag angenommen und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und Einfassungen nach Verhältnis des Raumes.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 12.

Mittwoch, den 24. März

1869.

Die Thätigkeit der beiden Häuser des Landtags.

Aus einer Uebersicht, welche der „Preussische Staats-Anzeiger“ über die Thätigkeit beider Häuser des Landtags in der letzten Session giebt, ist ersichtlich, daß

I. aus den Berathungen und der Beschlusfassung der beiden Häuser in übereinstimmender Fassung hervorgegangen sind:

49 Gesetzentwürfe auf Grund von Vorlagen der Staatsregierung,

5 Gesetzentwürfe in Folge von Anträgen aus der Mitte des Landtags,

6 Verträge und Uebereinkommen,

5 anderweitige Vorlagen der Staatsregierung;

II. daß dagegen unerledigt geblieben sind

20 Vorlagen der Staatsregierung,

1 Antrag aus der Mitte des Landtags.

Unter denjenigen Vorlagen, welche eine übereinstimmende Erledigung gefunden haben, sind folgende von größerer Bedeutung: der Staatshaushalt für 1869, — die Fortdauer des Credits von 5 Millionen, — die Cöln-Mindener Eisenbahnangelegenheit, — die Beschlagnahme des Vermögens des Königs Georg und des ehemal. Kurfürsten v. Hessen, — die Erweiterung der Wittwen- und Waisenkassen für Elementarlehrer, — die Aufhebung der Denunzianten-Antheile, — die Substitutionsordnung, — die Abänderung der Konkursordnung, — die Anstellung im höheren Justizdienst, — die juristischen Prüfungen, — die Wahlen zum Abgeordnetenhaus in den jüngst mit der Monarchie vereinigten Provinzen, — die Rechtsverhältnisse des Stein- und Braunkohlen-Bergbaues, — die Eide der Juden, — die Aufhebung des Eheverbots wegen Standesunterschiedes, — die Rechtsverhältnisse der Reichs-Unmittelbaren;

ferner für einzelne Provinzen:

die Städte-Ordnung für Schleswig-Holstein, — die Einführung des Berggesetzes in Schleswig-Holstein, —

die Aufhebung der Geschlechtsvormundschaft in Hannover und Schleswig-Holstein, — die Gerichtsbarkeit in Ehefachen in Hannover, — die Zuständigkeit der Gerichte in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit in Hannover, — die Aufhebung der Trauungssteuer in Hessen, — die Umwandlung des Erbleih- und Erbpachtverhältnisses in Nassau, — die Gemeinheitstheilungs-Ordnung in Nassau, — Aufhebung der Lebenslänglichkeit der Bürgermeister in Nassau, — Auseinandersetzung mit Frankfurt a. M.

Unter den nicht erledigten oder abgelehnten Vorlagen der Staatsregierung sind folgende Gegenstände hervorzuheben:

Die Uebereignung der Fonds der Provinzial-Hülfskassen an die Provinzialverbände, — Erwerbung und Verlust der Eigenschaft als preussischer Unterthan, — die Entziehung u. Beschränkung des Grundeigentums (Expropriation), — die Schonzeiten des Wildes, — die Aufhebung des Jagdrechts in Hessen und Schleswig-Holstein, — Jagdpolizeigesetz, — die Einrichtung und Unterhaltung der Volksschulen, — die Pensionirung der Volksschullehrer, — die Aufhebung des Artikels 25 der Verfassung, wegen Unentgeltlichkeit des Unterrichts, — die anderweitige Feststellung der Wahlbezirke, — die Bildung von Waldgenossenschaften, — Eigenthums-Erwerb, dingliche Belastung der Grundstücke, — Hypothekenordnung, — Handelskammern, — Versicherungswesen.

Preußen und Nord-Amerika. An demselben Tage, an welchem unser König den Reichstag des Norddeutschen Bundes am 4. März eröffnete, fand in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika die Uebernahme der Präsidentschaft durch den berühmten General Grant statt. Bei einem Festmahle, welches aus diesem Anlaß der nordamerikanische Gesandte in Berlin, Mr. Bankroft, veranstaltet hatte, brachte der Minister-Präsident Graf von Bismarck die

Gesundheit des neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten in folgenden Worten aus:

„Erlauben Sie mir, meine Herren, Ihre Unterhaltung durch einige Worte über die Veranlassung, welche uns zusammengeführt hat, zu unterbrechen. Dies ist der Tag, an welchem jenseits des Oceans der siegreiche Feldherr der Vereinigten Staaten sein Amt als Präsident derselben antritt. Dieses Ereigniß, insofern es von der höchsten Wichtigkeit für die Vereinigten Staaten ist, hat auch einen besonderen Anspruch auf das sympathische Interesse unseres Landes, denn es war ein König von Preußen, es war Friedrich II., welcher bei der Entstehung der großen amerikanischen Republik ihre Unabhängigkeit als der erste unter den nicht Krieg führenden Mächten begrüßte.

Was die späteren Beziehungen zwischen beiden Ländern betrifft, so gereicht es mir zur größten Freude, nicht nur aus meiner persönlichen Erfahrung als preussischer Minister, sondern auch aus den Archiven der preussischen Geschichte es als eine Thatsache hinstellen zu können, daß jenes herzliche Verständniß, welches von Washington und Friedrich begründet worden ist, niemals die geringste Störung erlitten hat. Nicht nur ist niemals eine Schwierigkeit zwischen beiden Ländern hervorgetreten, sondern es hat sich nicht einmal etwas ereignet, was zwischen ihnen auch nur eine erläuternde Erklärung nöthig gemacht hätte. Es ist deshalb für mich nicht nur eine sehr angenehme, sondern auch eine mir wohlstandende Pflicht, Sie zu bitten, mit mir in deutschem Weine die Gesundheit des Präsidenten der Vereinigten Staaten, des General Grant, zu trinken.“

Oertliches.

Stadtverordneten-Sitzung vom 18. März 1869.

Zugegen 20 Mitglieder, und der Herr Stadt-Baumeister.

Das Königl. Landrath-Amt hat sich mißbilligend über den Zustand der Fischerstraße ausgesprochen und verlangt deren gründliche Reparatur. Eine solche war inzwischen schon durch Kies-Auffschüttung theilweise ausgeführt. Magistrat hatte außerdem beschossen, den Theil der Fischerstraße vom Uebergange der Kohlfurter Eisenbahn ab bis zur Nikolai-Straße zu chauffiren, in soweit die vorhandenen geschlagenen Steine hierzu ausreichen. Versammlung giebt zu dieser, sich auf etwa 100 Thaler belaufenden, nicht etatmäßigen Ausgabe ihre Zustimmung.

Die, vom Stadtverordneten Menzel im Septembr. v. J. beantragte, Planirung der Haide ist von Seiten der Bau-Deputation als „nicht dringendes Bedürfniß“ abgelehnt worden. Die Stadtverordneten nehmen hiervon Kenntniß und behalten sich hierauf bezügliche weitere Anträge vor.

Nachdem durch Verfügung der Regierung zu Liegnitz die Anstellung eines dritten Lehrers an der Alt-Lauban-Schule angeordnet, ist die Herstellung eines

neuen Schulzimmers im Schulhause zu Alt-Lauban geboten. Es soll hierzu das bisherige große Wohnzimmer des Lehrers Herrn Lachmann verwendet werden, welcher unter gewissen Bedingungen hiermit einverstanden ist. Magistrat wünscht die neue Lehrerstelle mit 200 Thalern zu dotiren. Versammlung erhält durch Herrn Stadtbaumeister Kessler specielle Mittheilungen über die beabsichtigte, im Schulhause vorzunehmenden, baulichen Veränderungen und erfährt, dieselben würden incl. Subsellien etwa 172 Thlr. kosten. Die Stadtverordn. stimmen im Wesentlichen mit den Intentionen des Magistrats überein, verlangen jedoch die Vereinigung des jetzigen Wohnzimmers und des anstoßenden Alkoven's zu einem großen Schulzimmer.

Magistrat ist der Ansicht, daß die vielfachen Amtsgeschäfte des Bauverwalters und Werkführers der städtischen Wasserleitung denselben eine geregelte Controle der außerhalb der Stadt liegenden Straßen z. B. der Fischer-, Kerzdorfer-, Lichtenauer- und Alt-Lauban-Straße unmöglich mache und wünscht deshalb, diese höchst wünschenswerthe Controle dem sachkundigen Wärter Citner (zur Zeit thätig an der Görlitzer Chaussee) mit zu übertragen. Der Planer Citner hat sich bereit erklärt, gegen eine geringe Lohnerhöhung die qu. Aufsicht zu führen. Versammlung gewährt dem Citner statt der bisherigen 9 Thlr. monatl. 10.

Ein Schreiben des hiesigen Landwehr-Bezirks-Commando's bittet dringend um endliche Erledigung der, schon seit dem Mai des vorigen Jahres schwebenden, Schießplatz-Angelegenheit. Magistrat will dem Landwehr-Commando einen und $\frac{1}{2}$ Morgen Land hinter dem Pulverhause überweisen, gegen eine — dem jedesmaligen Pächter des Steinvorwerkes zu zahlende — Entschädigung von fünf Thalern für den Morgen. Es erheben sich in der Versammlung wiederholt Bedenken wegen der, durch das Schießen gefährdeten, Nachbarschaft; Stadtver. Neumann empfiehlt das Anwoifen eines Schießstandes an der Lisiere des Hohwaldes. Die Abstimmung ergiebt, daß eils Mitglieder (d. h. die Majorität der Anwesenden) für den Magistrat-Antrag sind. —

Der Besitzer der Turnhalle — Weberstraße 11 — Hr. Herrmann Kienitz in Görlitz, hat die Güte, dieses sein Grundstück der Commune Lauban für 1500 Thaler verkaufen zu wollen, verlangt außerdem jedoch 1) den Abbruch der Turnhalle und die Verbreiterung der Kreuzgasse, bis zur Freimaurer-Loge noch im Laufe dieses Jahres und 2) die Durchführung der Kreuzgasse nach der Bahnhofstraße bis zum Ende des Jahres 1873. Magistrat und Stadtverordneten finden keine Veranlassung, unter den vorstehenden Bedingungen den Kauf abzuschließen. — Einem Antrage des Magistrates wegen Acquisition einer Kiesgrube tritt Versammlung nicht bei, indem sie das Queis-Bett in dieser Hinsicht für ausreichend ergiebig hält. —

In Betreff der, nördlich vom Schützenhause in einer Breite von drei Ruthen projectirten, neu anzulegenden Straße würde entweder die Errichtung einer etwa tausend Thaler kostenden Futtermauer an den — mit hoher Böschung versehenen — Grundstücken des Tischlermeisters Hr. Walter und des Rentir's Hr. Bartsch erforderlich sein, oder anderer Seits die Erwerbung von 27 □ Ruthen des Territorii, das Hr. Bergert vom Waisenhause angekauft hat und pro □ Ruthe zehn Thaler kosten soll. Schon aus pecuniären Gründen erklärte sich Magistrat für das zweite Alinea und beabsichtigte, das qu. Terrain anzukaufen, sobald Herr Bergert an der projectirten Straße ein Haus erbaut. In der Versammlung sind die Ansichten über das Zeitgemäße der Vorlage resp. über Anlage dieser Straße sehr getheilt, so daß erst nach sehr langem Discourse zur Abstimmung geschritten werden kann. Hierbei stimmt nur die Minorität für den Antrag des Magistrates, der Ankauf ist somit abgelehnt. Von Errichtung einer Futtermauer wird ebenfalls Abstand genommen. —

Die Grasnutzungs-Verpachtung zweier Auenflecke „unter den Weiden“ an die verw. Frau Bleicher Heidrich für 48 Thaler und an den Gärtner Liebiger für 18 Thlr. 15 Sgr. wird genehmigt. —

Von einem Betriebs-Berichte der städtischen Gas-Anstalt, welcher pro Januar d. J. 835 Thaler Ueberschuß nachweist, wird Kenntniß genommen. —

Zur Erinnerung an die denkwürdige Schlacht bei Liegnitz (— 15. August 1760 —) soll mit Genehmigung des Königs im Monat Juni d. J. eine neun Fuß hohe broncirte Statue Friedrich's des Großen, nach dem Shadow'schen Modelle, auf einem Fundamente von schlesischem Marmor in Liegnitz errichtet werden. Die hierzu erforderlichen Gelder fehlen zum Theile noch. Auf Ansuchen des Oberbürgermeisters Borck in Liegnitz will der Magistrat von Lauban einen Beitrag von zwanzig Thalern geben, wogegen die Stadtverordneten protestiren. —

Da der Magistrat dem Stadtverordneten-Beschlusse vom 4. d. M. wegen Bewilligung einer Ausfahrt am oberen Ende des Seibtschen Grundstückes seine Zustimmung versagt, wählt Versammlung drei Mitglieder in die erforderliche gemischte Commission zur Erledigung dieser Angelegenheit. —

Durch den anhaltenden Winter sind die, den Armen überwiesenen, 24 Klaftern Brennholz bereits consumirt; Magistrat beantragt deshalb eine Nachbewilligung von abermals 24 Klaftern. Versammlung ist einverstanden.

Es folgt geheime Sitzung.

Menzel.

Verdienstliches.

Der in Lauban verstorbene Kaufmann Johann Gottlob Böhme hat der Stadt-Commune Lauban lechtwillig folgende Legate zugewendet:

a) 1000 Thlr. mit der Bestimmung, die Zinsen

am Jahreschlusse demjenigen von Lauban abstammenden Weber-Ghepaare zu verabreichen, welches im Laufe des Jahres zu einer Ehe geschritten ist und sich moralisch gut geführt hat;

b) 1000 Thlr. mit der Bestimmung, die Zinsen alljährlich zwei armen Knaben aus Lauban zur Erlernung eines Handwerks zu zahlen;

c) 1100 Thlr. mit der Bestimmung, die Zinsen alle zwei Jahre an vier arme Mädchen aus dem Laubaner Bürgerstande zur Aussteuer auszuantworten.

Der am 17. Juni v. J. verstorbene Maurer und Hausbesitzer Karl August Hirte aus Kerzdorf hat testamentarisch der dasigen Ortsarmenkasse 100 Thlr. ausgesetzt, deren Zinsen alljährlich unter die Orts-Armen vertheilt werden sollen.

Mannigfaltiges.

Görlitz. In Betreff der Betheiligung für die Actien-Brauerei an den Weinbergen, ist die Betheiligung eine so rege gewesen, daß, obgleich von anwärts die Resultate noch nicht vollständig bekannt waren, die Actien-Gesellschaft nunmehr als definitiv in's Leben getreten zu betrachten ist. Die Einzahlungen auf die gezeichneten Actien können erst dann eingefordert werden, wenn die Königliche Genehmigung eingetroffen ist, worüber noch einige Wochen vergehen dürften.

Der Kämmerer Elsner aus Greiffenberg i/Schl. welcher wegen Betruges im Zuchthause zu Görlitz saß, hat sich vor einigen Tagen erhängt.

* Das neue Projekt einer Eisenbahn Magdeburg-Lausitz ist für die Stadt Görlitz wichtiger als alle übrigen Projekte. Gegen die bisherige Linie via Dresden würde über Wittenberg, Finsterwalde, Hoyer'swerda, Görlitz die Linie um ungefähr 12 Meilen abgekürzt und um so viel Hamburg, Lübeck, Bremen näher gerückt werden. Eine weitere Verbindung via Lauban, Löwenberg, Goldberg, Liegnitz, würde auch Breslau um ungefähr vier Meilen näher rücken, so daß der Weg von Magdeburg, Görlitz, Lauban, Löwenberg, Goldberg, Liegnitz nach Breslau um mindestens 16 Meilen kürzer würde; ein Blick auf die Landkarte würde dies bestätigen.

Ramslau. (Br. Ztg.) Die Gesangbuch-Angelegenheit nimmt nach und nach immer größere Dimensionen an, und schon gewinnt es den Anschein, daß sich dieselbe nicht mehr wird todtschweigen lassen, sondern auf eine oder die andre Weise zum Austrag gebracht werden muß. Es ist vor einigen Tagen ein von den evangelischen Vertrauensmännern aus Ohlau, Reichenbach, Ramslau und Goldberg in der in Breslau kürzlich stattgefundenen Versammlung festgestellter Aufruf an alle evangelischen Christen Schlesiens durch die Presse und in Tausenden von Exemplaren verbreitet worden, und bereits haben sich auswärtige Gemeinden zum

Anschluß an die gemeinsam zu unternehmenden Schritte gemeldet. Hier wird außerdem auch noch ein energischer Protest gegen die bereits bekannte Entscheidung des Oberkirchenraths vorbereitet.

* Ein Tropfen Tinte. Was für ein seltsam mächtiges, proteusartiges Ding ist doch ein Tropfen Tinte! Mit ihm wird das Schicksal des zum Tode Verurtheilten besiegelt, mit ihm die beglückende Antwort auf den Brief geschrieben! Mit ihm ahmt der Fälscher die Handschrift eines andern nach und denkt an den Galgen, mit ihm unterschreibt der Fürst das Friedensdokument und macht Millionen Menschen damit glücklich! Hier frigelst ein verzweifelter Gefangener mit der Tinte, die er mit verrostetem Nagel erzeugt, seinen letzten Willen an die getünchte Wand, dort zeigen die aus einem Tropfen Tinte hervorgegangenen Zahlen dem Kaufmann, daß all sein Sehnen und Hoffen, all sein Stolz und Luxus zu Ende sind! Hier schafft der geniale Dichter mit Einem Tropfen Tinte Lebensfrohsinn für viele Geschlechter, dort schreibt der Arzt damit das letzte Recept für den Hoffnungslosen. Wieviel Handlungen, wieviel Charaktere, wieviel Leiden und Freuden giebt es, die aus dem Spiegel — Eines Tropfens Tinte reflektiren!

* Ein Wirthshaus-Reglement. In einem Wirthshaus zu Colorado findet sich in einer Gaststube folgendes Avis angeschlagen: „Es ist Niemand erlaubt, in der Halle länger als fünf Minuten sich aufzuhalten, ohne etwas zu trinken zu verlangen, noch desgleichen zehn Minuten im Salon. Wer dagegen handelt, wird hinausgeworfen. Man erwartet, daß kein Gentleman die Citronenscheiben in seinem Punsch oder seiner Limonade aufessen wird. Wer es thut, bekommt in Zukunft keine mehr und wird nicht als Gentleman betrachtet.“

* Im Interesse solcher Personen, die sich gern bei anerkannt soliden Geldverloosungen betheiligen, wird hierdurch auf die Annonce der Herren S. Steindcker & Comp. in Hamburg aufmerksam gemacht. Dieses Haus hatte jüngstens wiederum die bedeutendsten Gewinne ausbezahlt und es ist eine bekannte Thatsache, daß Jedermann stets prompt, reell und discret bedient wird.

Kirchen-Nachrichten.

A. In der Kreuzkirche.

Mittwoch, den 24. März, Nachmittag 3 Uhr: Vorlesung der Leidensgeschichte Jesu Christi, durch Herrn Diac. Thufius.

Donnerstag, den 25. März, früh 8 Uhr: Feierliche Confirmation und Communion der Katechumenen aus den Elementarschulen; an letztgenannter heiligen Handlung können auch deren Eltern u. Angehörige, sowie andere Gemeindeglieder Theil nehmen, durch Herrn Past. prim. Schmidt.

Denf., Nachmittags 3 Uhr: die stiftungsmäßige Passions-Musik.

Charfreitag, den 26. März, früh 9 Uhr: Amts-Predigt, allgemeine Beichte u. Communion: Herr Pastor prim. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Diacon. Thufius.

Amts-Woche: Herr Diacon. Thufius.

Osterfest. 1. Feiertag, Sonntag, früh 8 Uhr:

Amts-Predigt: Herr Archidiac. Stöck.

Nachmittags-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

2. Feiertag, Amts-Predigt: Herr Diac. Thufius.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiac. Stöck.

B. In der Frauenkirche, früh 9 Uhr: Charfreitag.

Amts-Predigt, allgemeine Beichte u. Communion: Herr Archidiac. Stöck.

1. Feiertag, früh 9 Uhr:

Amts-Predigt: Herr Diacon. Thufius.

2. Feiertag, früh 9 Uhr:

Amts-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

C. In der Waisenhauskirche.

Den 2. Feiertag, Nachmittags 2 Uhr: die Daniel Andreas Fischersche Stiftungspredigt: Herr Archidiac. Stöck.

An beiden Festtagen wird in der Kreuz- u. Frauenkirche beim Früh- und Nachmittags-Gottesdienste das Offertorium für die an den hies. evangel. Kirchen angestellten Herren Geistlichen an den Ausgängen durch die Kirchväter erhoben werden.

Donnerstag, den 25. März, keine Sitzung der Stadtverordneten.

Lauban, den 22. März 1869.

Der Vorsitzende.

Reimann.

Dienstag, den 30. März cr., Nachmittags 3 Uhr, außerordentliche öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Tagesordnung:

Wahl des Bürgermeisters.

Lauban, den 23. März 1869.

Der Vorsitzende.

Reimann.

Bekanntmachung.

Die Frühjahrs-Control-Versammlung der Reserve-Mannschaften der Stad **Lauban** vom Jahrgang 1862 bis incl. 1868, sowie der zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen und der zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften findet

Donnerstag, den 8. April cr., Vormittags 9 Uhr,

am bisherigen Versammlungs-Orte beim Steinvorwerke statt, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Lauban, den 18. März 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 30. März d. J., von Vormittags 9 Uhr an,

werden in der Gärtnerstelle No. 56 zu **Friedersdorf** die Nachlaß-Sachen des verstorbenen Großgärtners **Frommelt**, bestehend: in Betten, Möbel, Kleidungsstücken, Haus- und Acker-Geräthen, ein Pferd, drei Kühe, zwei Stück Jungvieh, ein Ziegenbock, Hafer, Gerste, Roggen, Sommer-Weizen und noch andere Gegenstände mehr öffentlich an den Meistbietenden durch den Actuarus Kern verkauft werden.

Lauban, den 16. März 1869.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 31. März d. J., Nachmittags 3 Uhr,

sollen im Schwan-Kretscham zu **Ober-Heidersdorf**, dem **Wünsch** gehörig, zwei roth-striemige Ochsen, eine schwarzschekige und eine rothstriemige Kuh öffentlich im Wege des Meistgebots gegen sofortige Bezahlung durch den Bureau-Assistenten Starke verkauft werden.

Lauban, den 6. März 1869.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Auction!

Sonnabend, den 3. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

sollen im gerichtlichen Auktions-Zimmer hieselbst eine goldene Kette mit goldener Damen-Uhr, goldener Kapsel und goldenem Haken, eine dergleichen Uhrkette mit Schlüssel und silberner Anker-Uhr, ein Etui mit goldener Garnitur, ein goldener Herren-Siegelring und ein dergleichen Damen-Ring öffentlich im Wege des Meistgebots gegen sofortige Bezahlung durch den Bureau-Assistenten Starke verkauft werden.

Lauban, den 8. März 1869.

Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

Montag, den 5. April d. J., von Vormittags 9 Uhr an,

werden im Bäcker **Wünsch'schen** Hause No. 33 in **Steinbach** die Nachlaß-Gegenstände des verstorbenen Bäcker-Meisters **Wünsch**, als: Betten, Kleidungsstücke, Möbel, Haus- und Acker-Geräthe, vier Kühe, ein Kalb, eine Ziege, ein Bienenstock und noch andere Sachen öffentlich an den Meistbietenden durch den Actuarus Kern verkauft werden.

Lauban, den 13. März 1869.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Das reich assortirte Lager **guter und billiger Cigarren** empfiehlt zu herab-gesetzten Preisen
die **Droguen-Handlung von Seidel & Görlich.**
Görlicher-Strasse.

Backer-Guano-Superphosphat von Emil Güssefeld in Hamburg,
 enthält 20—22% lösliche Phosphor-Säure,
 empfiehlt in bewährter Güte **Otto Böttcher.**

Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau.

Ich habe den von Ihnen bereiteten **weißen Brust-Syrup** in meiner Praxis vielfach angewendet und denselben bei katarrhalischen Reiz-Zuständen der Respirations-Organe als ein den Hustenreiz milderndes, beruhigendes, die Secretion in den Schleim-Häuten, sowie auch die Expectoration beförderndes, zugleich wohlschmeckendes Präparat erprobt.

Schwarzwasser in österr. Schlesien.

Med. Dr. Joseph Lang, k. erzherzogl. Districts- und Eisenbahn-Arzt.

Memmingen b. Möskirch, den 25. Octbr. 1868.

Gehrtester Herr Mohr.

Da mir die letzte Flasche des **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrups** so gute Dienste geleistet hat, so ersuche ich Sie, mir zwei weitere Fläschchen zu übersenden und den Betrag durch Nachnahme auf der Post zu erheben.

Hochachtungsvoll

C. Ruf, Pfarrer.

Depôt in **Lauban** bei **C. G. Pfullmann.**

Frankfurter und sonstige **Original-Staats-Prämien-Loose** sind gesetzlich zu spielen erlaubt!

Man biete dem Glücke die Hand!

250,000

als höchsten Gewinn bietet die Neueste große Geld-Verloosung, welche von der Hohen Regierung genehmigt und garantirt ist. Unter 22,400 Gewinnen, welche in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung kommen, befinden sich Haupttreffer von 250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 105 mal 2000, 156 mal 1000, 206 mal 500, 300, 200 etc.

Jedermann erhält von uns die Original-Staats-Loose selbst in Händen. (Nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen). Für Auszahlung der Gewinne leistet der Staat die beste Garantie und versenden wir solche pünktlichst nach allen Gegenden.

Schon am 14. April 1869 findet die nächste Gewinnziehung statt.

1 ganzes Original-Staats-Los kostet Thlr. 2. —

1 halbes oder $\frac{2}{3}$ do. " " " 1. —

gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages.

Wir führen alle Aufträge sofort mit der größten Aufmerksamkeit aus, legen die erforderlichen Pläne bei und ertheilen jegliche Auskunft gratis.

Nach stattgefundener Ziehung erhält jeder Theilnehmer von uns unaufgefordert die amtliche Liste und Gewinne werden prompt übersandt.

Man beliebe sich daher baldigst direct zu wenden an

S. Steindecker & Comp.,

Bank- und Wechsel-Geschäft in **Hamburg.**

Eine Schmiede in Lauban ist zu verpachten oder zu verkaufen.

Das Nähere bei

J. G. Hiller.

Beste Press-Hefen bei

Otto Böttcher.

Zu verkaufen

ist ein gebrauchtes, aber noch sehr gutes **Holztenne**, 4 Zoll stark, 16 Fuß breit und circa 40 Fuß lang.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt

Hoffmann, Zimmermeister.

Süsse vollsaftige Apfelsinen

empfiehlt billigt

Otto Böttcher.

Für ein **Producten-, Commissions- und Speditions-Geschäft** wird ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen den 1. April zum Antritt gesucht. Wo? ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Mit 25 Sgr. pro Quartal

pränumerirt man bei allen **Post-Ämtern** des Norddeutschen Bundes auf

Glabrenner's

Berliner Montags-Zeitung

und erhält dieselbe, da sie Sonntag Abends mit den Posten versandt wird, **Montag früh**, zur Zeit ihres Erscheinens in Berlin.

Die **Berliner Montags-Zeitung** ersetzt die Berliner großen Zeitungen, welche Montags nicht erscheinen und enthält:

Die **Telegr. Depeschen**, welche Sonntags in Berlin eintreffen;

Die **neuesten politischen Nachrichten**;

Novellen von bewährten Schriftstellern;

„**Berlin.**“ Die **neuesten Nachrichten** aus den **Hof- und Regierungs-** Kreisen, aus den **Kammern**, der **Gesellschaft**, dem **Handel**, **Volksleben** &c.

Pikante Berichte über **Theater**, **Kunst** &c.;

Börsen-Bericht. **Sonntags-Course**;

Kleine Zeitung. **Interessantes** von **Nah** und **Fern**;

Komische Anzeigen. **Sammlung** aller **komischen Anzeigen**, **Verordnungen**, **Grabschriften** u. s. w. u. s. w.

Und als **apartes Feuilleton** den

berühmten **humoristisch-satyrischen Zeitspiegel**:

„Die Wahrheit.“

Redigirt von **Dr. Münchhausen**.

Glabrenner's Berliner Montags-Zeitung ist **anerkannt** eines der **originellsten**, **reichhaltigsten** und **interessantesten** Blätter Deutschlands.

Eine noch gute und brauchbare **Halb-Chaise** steht veränderungshalber billig zum Verkauf bei **W. Grohmann** in **Ober-Schreibersdorf**.

In meine **Privat-Spiel-Schule** können wieder Kinder im Alter von **4 bis 6 Jahren** eintreten.

Jander, Privatlehrer.

Einen **Lehrling** nimmt an:

A. Adam, Bäckermeister.

Neueste Sonnenschirme

mit und ohne seidnem Futter, empfiehlt in geschmackvoller Auswahl

Roeder, Drechsler-Mstr.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager von **Regenschirmen** und **Spazierstöcken** zu den billigsten Preisen; auch werden alle Reparaturen gefertigt.

Von der **Brauerei Langenöls** ist mir das **alleinige Depot**

ihres **reinen Malz-Extractes** übertragen worden, und bin in den Stand gesetzt, dasselbe in jeder Jahreszeit bei stets gleichmäßig guter Qualität liefern zu können.

Preis pro Flasche 3 1/2 Sgr., bei 6 Flaschen à 3 1/4 Sgr., bei 12 Flaschen à 3 Sgr.

B. Lattorff.

Extrafahrt nach Berlin

Sonnabend, den 27. März, auf der Berlin-Görlitzer Eisenbahn. **Abfahrt Mittags 12 Uhr 15 Min.** **Ankunft in Berlin 5 Uhr 15 Min.** Die **Rückfahrt** kann bis incl. **Dienstag, den 30. März,** mit jedem fahrplanmäßigen Zuge erfolgen. **Billets**, für Hin- und Rückfahrt gültig, **in II^{ter} Wagenklasse à 3 Thlr., in III^{ter} Wagenklasse à 2 Thlr.,** sind für die mit der Gebirgsbahn ankommenden Reisenden in **Herrn Ferdin. Pruck's** Tabaks-Handlung in **Görlitz, Marienplatz No. 4,** zu haben.

J. Breithor, Redacteur. Görlitz, Bauzner Str. 8.

**Echten Peru-Guano,
Phospho - Guano,**

Superphosphat } von **Knochenkohle, circa 14%** lösliche Phosphor-Säure,
" **Packer-Guano, " 20%**
" **Estremadura Phosphorit, v. c. 20%** lösl. Phosphors.

Kali- und Magnesia - Praeparate von **Dr. Frank**
in **Stassfurt**

offerirt billigt **Heinrich Engelhardt.**

**Echten Peru-Guano, direct bezogen,
Backer-Guano-Superphosphat,
Phosphorsauren Kalk,**

empfehl't billigt **L. Neumann. Brüderstraße No. 155.**

Die Kalk-Niederlage Bertelsdorf bei Lauban

empfehl't **frisch gebrannten Bau- und Acker-Kalk** aus den Herrschaftlichen Kalk-Brennereien **Kunzendorf und Seiffersdorf.**

Neuland, den 6. März 1869.

Das Dominium.

Ein kräftiger Knabe, am liebsten vom Lande, welcher Lust hat, **Bäcker** zu werden, kann zu **Ostern** in die Lehre treten bei **Wunderlich in Heide-Gersdorf.**

Ein **Laufbursche** wird per **1. April** zum Antritt gesucht.

L. Neumann. Brüderstraße 155.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. **Scharf** in **Lauban.**